

Fotograf fängt tunesische Aufbruchstimmung ein

Ausstellung in der Mensa zum Thema Menschenrechte

Für Menschenrechte und demokratische Aufbruchstimmung: Eine neue Tunesien-Ausstellung in der Mensa zeigt Einblicke in den arabischen Frühling.

von Ina Tannert

Marburg. Freiheit, Respekt, Demokratie. Diese und zahlreiche weitere Schlagworte sind seit dem 10. Dezember, zum Tag der Menschenrechte, in der Marburger Mensa in Wort und Bild

eindrucksvoll in Szene gesetzt. Die neue Foto-Ausstellung mit dem Titel „One meter to the future“ von Thomas Gebauer zeigt insgesamt 25 Fotografien, die der Marburger Künstler vergangenes Jahr auf seiner Tunesien-Reise aufgenommen hat.

In seinen Bildern stellt er kunstvoll die andauernden politischen und sozialen Bestrebungen, den Wunsch nach Menschenrechten und den umgreifenden Umschwung der arabischen Welt dar. Die tunesische Revolution 2010/2011, die den arabischen Frühling einleitete,

hatte Auswirkungen auf zahlreiche weitere Staaten in Nordafrika und im Nahen Osten. Die umfangreichen Proteste richteten sich gegen die autoritären Regime, die soziale Situation und Menschenrechtsverletzungen in zahlreichen Ländern.

Im Auftrag der Stadt Marburg reiste Gebauer 2012 nach Tunesien, knüpfte Kontakte mit einheimischen Künstlern und startete mehrere Kunstprojekte rund um das Thema Menschenrechte, unter anderem mit tunesischen Schulen. Viele der Schüler, die an den Projekten teilnahmen, sind auf seinen Fotografien zu sehen, welche die tunesische Aufbruchstimmung thematisieren. Auf jedem Bild findet sich zudem ein Wort, das ein bestimmtes Grundrecht beschreibt, in arabischer Sprache sowie in englischer Übersetzung.

„Die Fotografien thematisieren ausdrucksstark die Menschenrechte“, lobte Dr. Uwe Grebe, Geschäftsführer des Marburger Studentenwerks, während der Eröffnung. Die hochfrequentierte Marburger Mensa eignet sich als kulturelle Plattform für die Ausstellung sowie deren Botschaft besonders gut. Gerade für Studenten bieten die Fotografien einen spannenden, unmittelbaren Einblick in die Erfahrungen mit der Revolution, betonte auch Bürgermeister Dr. Franz Kahle (Grüne). Die Bilder sollen inspirieren und eigene Gedanken in Bewegung setzen, den Blick in die Ferne und auf die Grundrechte der Menschen lenken, so der Künstler selber. Sowohl durch die tunesischen Kunstprojekte als auch durch die Ausstellung soll die Auseinandersetzung mit den „Neuen Wegen“ sowie eine Dialogfähigkeit gefördert werden, sagte Gebauer.

Das Thema zeige einen Perspektivenwechsel in zahlreichen Auseinandersetzungen, die im Zuge des arabischen Frühlings noch anstehen werden.

Die Ausstellung wurde in diesem Jahr bereits in Marburgs tunesischer Partnerstadt Sfax sowie in Marokko gezeigt. Im Marburger Studententhaus ist sie bis zum 31. Dezember 2014 zu sehen.



Das ausdrucksstarke Schlüsselbild der Ausstellung: Ein Mädchen zeichnet das Wort „Menschenrechte“ in Arabisch nach. Davor: Fotograf Thomas Gebauer (von links), Martin Baumgarten, Leiter der Verpflegungsbetriebe des Studentenwerks, Geschäftsführer Dr. Uwe Grebe und Bürgermeister Dr. Franz Kahle. Foto: Ina Tannert